



- 1** **Anschließen des Wasserbeutels**
Klemme am Überleitungssystem schließen. Überleitungssystem über den Luer-Lock-Anschluss mit dem WFI-Beutel (Wasser für Injektionszwecke) verbinden.



- 2** **Einstecken in Plasmaflasche**
Schutzkappe von der Flasche entfernen. **Flaschenstopfen desinfizieren.** Dorn des Überleitungssystems mittig in die Lyophilisat-Flasche einstecken. Die Kombination Beutel-Überleitung-Glasflasche ist stabil und kann frei aufgehängt werden.



- 3** **Wasser einlaufen lassen**
Klemme öffnen, WFI bei geöffnetem Lüftungsventil vollständig in das Lyophilisat einlaufen lassen. **WICHTIG: Beutel nicht pressen, da sonst Luftfilter verblockt!** Klemme schließen.



- 4** **Auflösen**
Zur Auflösung leicht schwenken. **Nicht schütteln.** Schaumbildung vermeiden. Das Plasma ist zur Verwendung bereit, wenn alle festen Anteile aufgelöst sind. **Trübung und Farbton der gelösten Lyophilisate können wie die Ausgangsplasmen unterschiedlich aussehen (verschiedene Gelbtöne bis hin zur grünlichen Färbung) und haben keinen Einfluss auf die Qualität des therapeutischen Plasmas.**

Sie haben zwei Möglichkeiten zu transfundieren:

Transfusion aus der **Flasche**



- 5a** **Transfusion**
Überleitungssystem mit Beutel entfernen. Die Flasche kann am Bügeletikett aufgehängt werden. Zur Transfusion wird ein **belüftbares Transfusionsbesteck** mit 170–230 µm Standardfilter benötigt.

Transfusion aus dem **Beutel**



- 5b** **WFI-Beutel mit Service-Etikett kennzeichnen**
Beutelsystem zunächst nicht von der Glasflasche trennen. Service-Etikett von der Plasmaflasche abziehen und den Beutel damit kennzeichnen.



- 6** **Überführen aus der Flasche in den WFI-Beutel**
Die Flasche am Bügeletikett aufhängen, Klemme öffnen. Das rekonstituierte Plasma in den Beutel laufen lassen.



- 7** **Entlüftung**
Vor einer Drucktransfusion ist der Beutel über das Überleitungssystem zu entlüften. Den Beutel mit dem Plasma leicht zusammenpressen, damit die überstehende Luft über das Überleitungssystem entweichen kann. Anschließend die Klemme schließen.



- 8** **Transfusion**
Zur Identitätssicherung Nummern vergleichen. Dann erst Überleitungssystem vom Beutel abtrennen. Zur Transfusion ist ein Transfusionsbesteck mit 170–230 µm Standardfilter zu verwenden. **Belüftung bei Transfusion aus dem Beutel ist nicht erforderlich.**

Pharmazeutischer Unternehmer / Inhaber der Zulassung

DRK-Blutspendedienst West gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung der Landesverbände Nordrhein, Westfalen-Lippe, Rheinland-Pfalz und Saarland, Feithstr. 182, 58097 Hagen

Bezeichnung

LyoPlas N – w

Zusammensetzung des Fertigarzneimittels**Wirkstoffe (qualitativ und quantitativ)**

wirksame Bestandteile:

0,70 bis 0,85 ml/ml gerinnungsaktives Humanplasma

Sonstige Bestandteile:

Citrat, Phosphat, Glucose

Anwendungsgebiete

- Notfallsubstitution einer klinisch relevanten Blutungsneigung oder einer manifesten Blutung bei komplexen Störungen des Hämostasesystems, besonders bei schwerem Leberparenchymschaden oder im Rahmen einer disseminierten intravasalen Gerinnung (DIC). In jedem Fall hat die Behandlung der ursächlichen Krankheit Priorität. Da eine DIC immer eine Komplikation einer schweren Grunderkrankung (z. B. Sepsis, Schock, Polytrauma) darstellt, sollte LyoPlas N – w nicht ohne Behandlung der zugrunde liegenden Pathomechanismen verabreicht werden.
- Verdünnungs- und/oder Verlustkoagulopathien
- Substitution bei Faktor V- und Faktor XI-Mangel
- Thrombotisch-thrombozytopenische Purpura
- Austauschtransfusion
- Eine Gabe von LyoPlas N – w ist nicht angezeigt als Volumen-, Eiweiß- und Albuminersatz, zur Immunglobulinsubstitution und zur parenteralen Ernährung.

Gegenanzeigen**Absolut:**

- Plasmaeiweiß-Unverträglichkeit

Relativ:

- kardiale Dekompensation, Hypervolämie, Hyperhydratation,
- Lungenödem
- nachgewiesener IgA Mangel

Nebenwirkungen

- Volumenbelastung kann insbesondere bei Herzkreislauf-erkrankungen zu akutem Herzversagen mit Lungenödem führen.
- Zitratintoxikationen sind bei schneller Transfusion und bei größeren Volumina insbesondere bei Leberfunktionsstörung, Schock, Azidose, Hypothermie sowie bei Neugeborenen möglich.
- Transfusionsassoziierte akute Lungeninsuffizienz (TRALI).
- In seltenen Fällen werden anaphylaktoide Reaktionen beobachtet.

- Eine Bildung von Hemmkörpern gegen Gerinnungsfaktoren ist möglich.
- Das Risiko einer bakteriellen Kontamination lässt sich nicht mit letzter Sicherheit ausschließen.
- Bei der Anwendung von aus menschlichem Blut hergestellten Arzneimitteln ist die Übertragung von Infektionskrankheiten durch Übertragung von Erregern – auch bislang unbekannter Natur – nicht völlig auszuschließen. Dies gilt z. B. für Hepatitiden, seltener für das erworbene Immundefektsyndrom (AIDS). Im Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland wurde über Einzelfälle berichtet, in denen bei Empfängern von Transfusionen, deren Spender später an der varianten Creutzfeldt-Jakob Krankheit (vCJK) erkrankten, ebenfalls der „Erreger“ (so genannte Prionen) nachgewiesen wurde. Bei der vCJK handelt es sich um eine in Deutschland bislang nicht beobachtete Erkrankung, die durch den Verzehr von bestimmten Nahrungsmitteln aus BSE-kranken Rindern erworben werden kann.

Warnhinweise

Sind nicht angeordnet.

Arzneimittelstatus

Verschreibungspflichtig

DRK-Blutspendedienst West

**Zentrum für Transfusionsmedizin
Breitscheid**
Linnep Weg 1
40885 Ratingen
Tel.: 02102 189-0

**DRK-Blutspendedienst
Ostwestfalen-Lippe**
Heldmanstr. 45
32108 Bad Salzuflen
Tel.: 05222 184-0

**Zentrum für Transfusionsmedizin
Hagen**
Feithstr. 184
58097 Hagen
Tel.: 02331 807-0

**DRK-Blutspendedienst
Rheinland-Pfalz und Saarland
Zentrum für Transfusionsmedizin**
Burgweg 5–7
55543 Bad Kreuznach
Tel.: 0671 253-0

**Zentrum für Transfusionsmedizin
Münster**
Sperlichstr. 15
48151 Münster
Tel.: 0251 709-0

**Kontaktdaten für Kunden außerhalb
von Nordrhein-Westfalen,
Rheinland-Pfalz und Saarland:**

Zentralbereich Plasma
Feithstr. 184
58097 Hagen
Tel.: 02331 807-203



www.blutspendedienst-west.de/lyoplas

Herausgeber: DRK-Blutspendedienst West gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung der Landesverbände Nordrhein, Westfalen-Lippe, Rheinland-Pfalz und Saarland
Sitz der Gesellschaft: 40885 Ratingen
Amtsgericht Düsseldorf HRB 42977
Umsatzsteuer-Identnummer: DE 121633379
Geschäftsführer: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. phil. Lambros Kordelas,
Dipl.-Kfm. Dr. Holger Praßel
Aufsichtsratsvorsitzender: Hans Schwarz, Düsseldorf

Verantwortlich für den Inhalt: Selina Plogmann, Zentralbereich Plasma
Gestaltung: Zentralbereich Marketing
Stand: November 2024